

EVANGELIUMS POSAUNE



Band 12 Nr.3 "Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1 Mai-Jun 2004

„Mein Sohn, geh heute hin, arbeite im Weinberg!“ (Matth 21:28).

„Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde!“ (Luk 14:23).

Es scheint mir, dass niemand das Neue Testament studieren kann, ohne zu dem Schluss zu kommen, dass ihm folgender fundamentale Grundsatz zu Grunde liegt: Sein Licht und seine Gnade haben die Eigenart, sich auszubreiten. Das heißt, Gott gibt einer Seele nie Sein Licht, Seine Wahrheit und Seine Gnade, ohne dass diese Seele dafür auch die Verantwortung trägt, dieses Licht und diese Gnade an andere weiterzugeben. Wirkliches Christsein ist seiner ureigenen Natur und seinem Wesen nach aggressiv. Was Jesus uns schenkt, dürfen wir nicht nur für uns selbst gebrauchen, sondern jede Gabe, die Er uns anbefohlen hat, soll zum Wohle anderer und dem Heil der Menschen dienen. Dies ist ein fundamentaler Grundsatz des Neuen Testaments.

Wie wunderbar wurde dieser Grundsatz im Leben der Apostel und der frühen Christen zum Ausdruck gebracht! Alles andere war ihnen, im Vergleich zu dieser Verantwortung, scheinbar völlig gleichgültig. Dieser Sache räumten sie stets den Vorrang ein! Für Paulus, der in der Sache des Herrn

Sie sterben!

von CATHERINE BOOTH

an vorderster Front stand, war nichts Weiteres von Bedeutung. Bereitwillig und freudig verzichtete er auf jegliche etwaige Erwägungen, um dieses Leben leben zu können. Und er spricht von anderen Aposteln und Helfern im Evangelium, die dem Tode nahegekommen waren, die um des Werkes willen ihren Hals hingehalten haben. Er reiste, arbeitete, betete, weinte und litt, blutete und starb für dieses eine Ziel. Und so war es auch mit den Christen der Morgenzeit, die durch die Verfolgungen zerstreut wurden und, wo immer sie auch hinkamen, das Wort predigten. Wie ernst und eifrig waren sie, selbst noch nach der Zeit der Apostel. Wir erfahren aus der Kirchengeschichte, dass es ihre Art war, überall einzudringen. Durch sie bekehrten sich Menschen, und sie haben sogar an Königshöfen echte, sich selbstverleugnende Nachfolger gewonnen. Sie ließen sich weder abweisen noch einen Dämpfer aufsetzen, man konnte sie weder aufhalten noch zum Schweigen bringen. „Diese Christen sind überall“, sagte einer ihrer bittersten Verfol-

ger. Ja, sie waren bereit, zur gelegenen und zur ungelegenen Zeit. Sie haben von überallher Männer und Frauen gewonnen, zum Verdruss und zum Ärger ihrer Hasser. Wie ihr Meister konnten auch sie nicht verborgen bleiben. Sie konnten nicht unterdrückt werden; so aggressiv, so zwingend war der Geist, der sie inspirierte und antrieb.

Zu einem immer größer werdenden Rätsel wird es mir, in meinem Umgang mit Menschen, wie sie ihre Bibel lesen! Sie scheinen nicht zu verstehen, was sie lesen. Wo h 1 könnte ein Philippus oder ein Engel zu ihnen kommen und sie fragen: „Verstehst du auch, was du liest?“ Oh, Freunde, studiert euer Neues Testament hinsichtlich dieser Angelegenheit, und ihr werdet mit Schrecken feststellen, in welchem ungeheuren Maß wir unseres Bruders Hü-

Mancher wünscht sich in Hörweite einer Kirchenglocke zu leben.

Ich möchte ein Unternehmen zur Rettung von Seelen innerhalb einem Meter von der Hölle betreiben.

- C. T. Studd

Fortsetzung auf Seite 6

Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Verlag: Die Evangeliums Posaune
74859 Neudenu, Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga, *Schriftleiter*
Br. Daniel Layne
Schw. Susan Mutch

Dieses anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist es, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

<i>Wiedergeburt</i>	<i>Joh 3:3-7</i>
<i>Ein sündenfreies Leben</i>	<i>1Joh 5:18</i>
<i>Völlige Heiligung, eine zweite Reinigung</i>	<i>1Thess 5:23 Apg 15:8-9</i>
<i>Ein heiliges Leben</i>	<i>Luk 1:73-75 Tit 2:11-12</i>
<i>Einheit des Volkes Gottes</i>	<i>Joh 17:21</i>
<i>Göttliche Heilung</i>	<i>Jak 5:14-15</i>
<i>Die Verordnungen</i>	<i>Matth 28:19-20 Joh 13:14-15 1Kor 11:23-26</i>
<i>Eine Gemeinde</i>	<i>Matth 16:18</i>

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen, wenn nicht anders angegeben, von der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Wir behalten uns das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Zuschriften an die **Evangeliums Posaune** sind an die Schriftleitung zu richten:

Postfach 32 • 74859 Neudenu
Tel: (06264) 92 62 37 Fax: (06264) 92 62 38
eMail: editor@evangeliumsposaune.com

Editorial

Weil wir die Heiligen über unsere Kontakte im Ausland informiert halten möchten, und um uns unsere Verantwortung des Rettens verlorener Seelen weiter vor Augen zu halten, haben wir diese Ausgabe der *Evangeliums Posaune* zu einer „Missions-Ausgabe“ gemacht. Wenn der Platz es erlaubt hätte, wären noch viele andere Bilder von der Arbeit im Ausland und von neuen Versammlungsstätten hinzugefügt worden; viel mehr Briefe und Zeugnisse hätten veröffentlicht werden können. In dieser Ausgabe ist uns nur eine ganz geringe Auswahl derselben gegeben.

Es kommen mehr Rufe, als dass gegenwärtig Arbeiter da sind, die ihnen Genüge leisten können. Unser beständiges Gebet zu Gott ist, dass Er mehr Arbeiter ausrüsten möge. Möge Gott jedem einzelnen von uns helfen, uns der Verantwortung bewusst zu werden, die wir tragen, um die verlorenen Seelen um uns herum zu retten.

Neue Ortsgemeinde sind in der letzten Zeit in Warsaw, Indiana; Durango, Mexiko; Alaska und Paris, Texas entstanden. Die Lieben dort sind glücklich und wachsen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus.

Wir haben Kontakte in einer Anzahl von Ländern. Wir haben Geschwister in Russland, die sich danach sehnen, dass wieder Prediger zu ihnen kommen.

Neben dem Missionsgebäude, das wir im letzten Sommer in Baja California, Mexiko erworben haben, haben wir kürzlich auch in Campeche, Mexiko ein Grundstück erstanden. Wir haben vor, das Werk auch in dieser Gegend auszuweiten.

Die Heiligen hoffen, bald wieder nach Seminole, Texas zurückkehren zu können, nachdem die Versammlungen, die dort im Februar gehalten wurden, sehr viel Frucht hervorbrachten und großes Interesse gezeigt wurde.

Einer unserer Boten war in diesen Tagen in Australien, um dort einigen Kontakten nachzugehen.

Einige Prediger und Sänger planen, im August eine evangelistische Reise nach Irland und Großbritannien zu machen. Bitte betet, dass Gott dazutun möge.

Die *Evangeliums Posaune* wird zur Zeit in 55 Länder gesandt, und wir hören immer wieder von Menschen aus den verschiedensten Teilen der Erde. Betet, dass Gott den gesäten Samen bewässern möge.

Die Druckerei der *Evangeliums Posaune* ist noch immer auf der Suche nach gebrauchten Druckereigeräten. Wenn jemand helfen kann, das Werk Gottes auf diese Weise zu fördern, sende er bitte seine Gabe, indem er sie für diesen Zweck vermerkt.

Wenn der Herr Sein Wiederkommen noch verzögern sollte, wird bald die Lagerversammlung in Ohio, USA stattfinden (05. - 13. Juni). Wir planen, auch in diesem Jahr wieder eine große Straßenversammlung in der Innenstadt Daytons zu haben. Wir bitten jede aufrichtige Seele eindringlich, dieser Zusammenkunft des Volkes Gottes beizuwohnen. Komm und schau dir selber an, was Gott tut.

„... Wenn du aber nicht redest, um den Gottlosen vor seinem Weg zu warnen, so wird er, der Gottlose, um seiner Schuld willen sterben“ (Hes 33:8).

„Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung“ (Mark 16:15).

Möge Gott uns helfen, diesen Auftrag so gut wie nie zuvor zu erfüllen.

- sm

Briefe & Zeugnisse

Baja California, Mexico: Wir preisen den Herrn für die Erlösung und dass wir im Blut des Lammes rein gewaschen wurden.

Wir sind dankbar, dass wir hier in Baja arbeiten dürfen. In diesen sieben Monaten, die wir hier verbracht haben, haben wir eine viel größere Bürde für andere Seelen bekommen. Diese Zeit hat uns eine größere Vision von der verlorenen Welt gegeben. Wir sind auch dabei, mehr Erfahrungen im Umgang mit verlorenen Seelen zu machen.

Wir sehen, wie wichtig es ist, dass wir ein Licht für diese Welt sind. Die Bibel sagt: „Ihr seid das Licht der Welt!“ Jesus sagte: „Lernt von mir.“ Es ist unser Verlangen, solch ein Licht zu sein, dass Seelen von uns lernen können, wenn sie uns sehen.

Wir lernen auch mehr Gott zu vertrauen. Wir sehen immer mehr, wie wichtig es ist, unsere Kinder für den Herrn zu erziehen, so dass unsere Familie ein Licht für die Welt sein kann. Es ist unser Wunsch, dass verlorene Seelen in uns etwas Besseres sehen möchten, als was sie besitzen. Betet für uns.

Geschw. Aaron Braun

Baja California, Mexico: Ich möchte gern diese Gelegenheit nutzen, um dem Herrn für das Vorrecht zu danken, hier in Baja für Ihn arbeiten zu dürfen. Mein Aufenthalt hier hat zweifellos meine Bürde für verlorene Seelen vergrößert. Ich sehe jetzt viel mehr, in welchem großen Finsternis sich viele Seelen befinden und wie sehr sie jemand brauchen, der zu ihnen kommt und ihnen von dem Großen Erretter erzählt.

Ich habe sehr oft das Lied von der Übergabe gesungen, das wir in unserem Liederbuch haben. Doch hatte ich nie begriffen, was die Worte dieses Liedes wirklich meinten. Im vierten Vers heißt es: „Mein Heim und Freunde lieb’ ich sehr, doch meinen Heiland noch viel mehr. In allem ist Er der Erste mir, und auch Sein heiliger Wille“ (freie Üs.). Die Familienbande sind stark, aber der Zug zum Herrn und zu Seiner Sache ist viel stärker. Ich bin dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte. Der Herr ist mir in der Tat viel wichtiger und wertvoller als alles andere. Ich schätze all das, was Er für mich getan hat, und ich möchte gern ein Werkzeug in Seiner Hand sein, das Er gebrauchen kann, sodass viel mehr Seelen gerettet werden und den Weg zum Himmel gehen.

Ich möchte auch bezeugen, dass der Herr

mir geholfen hat, meine Unfähigkeit zu überwinden und auf Ihn allein zu vertrauen. Als ich hierher kam, konnte ich die spanische Sprache kaum verstehen. Die wichtigste Arbeit jedoch, die hier getan werden sollte, bestand darin, mit Menschen umzugehen, die nur Spanisch verstanden. Der Herr lehrte mich, dass ich nur mit viel Mut vorangehen soll, wenn Er etwas von mir haben will, und Er würde schon für den Rest sorgen. Ich schätze Seine Treue und unfehlbare Führung.

Schw. Agatha Schmidt

Ontario, Canada: Ich bin dankbar für die Zeit, die ich in der Baja-Mission verbringen konnte. Es war wunderbar zu sehen, wie der Herr dort dabei ist, Sein angefangenes Werk weiter aufzubauen, und wie die Besucher zu den Versammlungen kamen. Ich konnte mich auch mit Menschen anderer Nationalität und Sprache befreunden. Es war mir zum Segen, diejenigen zu sehen, die ihren Stand mit den Heiligen eingenommen haben und nun dabei sind, auf dem Weg zum Himmel voranzudringen.

Es bewegte meine Seele, zu sehen, wie so viele Menschen unwissend über viele grundlegende Wahrheiten des Christentums sind, und welche Fallen der Teufel solchen Seelen stellt. Auch die falschen Lehren sind hier weit verbreitet, die die Augen vieler verblenden und das Verlangen nach der Wahrheit vermindern.

Während dieser Zeit hatte ich Gelegenheit geistlich zu wachsen und eine größere Vision von dem zu bekommen, was Gott tun will und kann. Ich bekam auch eine größere Seelenbürde. Es ist mein Verlangen, alles für den Herrn zu tun, was ich nur kann und Ihm zu folgen, wohin Er mich auch führen mag.

Br. Ron Wiebe

Baja California, Mexico: In einem Lied heißt es: „Mein Haus ist voll, aber die Felder sind leer. Wer wird gehen und heute für mich wirken?“ (freie Üs.). Es ist zweifellos einfacher zu Hause zu bleiben und die wundervollen Segnungen einer fest gegründeten Ortsgemeinde zu genießen, statt zu einem Platz zu gehen, wo es dieselbe nicht gibt. Es ist leicht zu sagen: „Es sollte jemand gehen, der geistlicher und begabter ist.“ Die Furcht, dass man sowieso von keinem besonderen Nutzen sein wird, hält einen zurück, es

auch nur zu versuchen. Als ich im letzten Sommer von Indiana nach Baja fuhr, gingen mir diese und andere Gedanken durch den Kopf.

Ich danke Gott für die Bürde, die Er mir für die Rettung der Seelen gegeben hat, und für das Verlangen, Seinen Willen über alles andere zu tun. Dieses hat mir den Mut gegeben, meine Unsicherheit und Angst zu überwinden. Und es hat sich gelohnt zu überwinden! Ich bin so dankbar für die Gelegenheit, hier für den Herrn arbeiten zu können. Begeisterung und Freude erfüllen meine Seele, wenn ich Seelen helfen kann, den schmalen Weg zu finden. Es ist mein Gebet, dass der Herr noch mehr Arbeiter auf Sein Feld aussenden möchte.

Schw. Patricia Myers

Chihuahua, Mexico: Preist den Herrn! Ich möchte dem Herrn danken für eine volle Erlösung, für den Frieden in meiner Seele und für das Vorrecht, Teil der herrlichen Gemeinde Gottes in dieser Zeit der Wiederherstellung sein zu dürfen. Ich halte es für ein Vorrecht, dem Herrn zu dienen und die Möglichkeit zu haben, von Deutschland nach Mexiko zu gehen, um in der Gemeindeschule mitzuhelfen.

Es ist etwas Besonderes an der wahren Gemeinde Gottes – wo immer man hingehet, selbst in ein weit entferntes Land, wo Menschen und so viele Dinge anders sind, es ist immer wie ein Nachhausekommen, wenn man unter die Heiligen Gottes kommt! Das ist ein Zeichen und Wunder, das der Teufel nie im Stande sein wird, nachzuahmen – die biblische Einheit und echte Liebe unter den Heiligen auf der ganzen Welt. Wir sind die Familie Gottes, und ich bin so dankbar, dass ich ein Kind in dieser wunderbaren Familie sein kann. Ich war beeindruckt von der Herzlichkeit, mit der mich die Ortsgemeinde in Chihuahua aufgenommen und willkommen geheißen hat.

Ich bin so dankbar für die Treue Gottes und für Seine Hilfe in der Schularbeit. Die Kinder sind mir sehr viel wert, weil sie Gott so viel bedeuten. Es ist ein Segen, eine geistliche Atmosphäre in der Schule zu spüren, und das Unterrichten bringt so viel Freude. Mit Gottes Gnade und Hilfe möchte ich hier mein Bestes tun. Es ist ein Vorrecht, etwas für den Herrn und Seine Gemeinde zu tun. Er hat so viel für mich getan und ich möchte Seine Liebe in der Tat und in der Wahrheit erwidern.

Briefe & Zeugnisse

Was mir sehr gefällt und wovon ich stark beeindruckt bin, ist die aktive Arbeit der Heiligen unter dem mexikanischen Volk in dieser Gegend. Es ist begeisternd zu sehen, wie mehrere Reihen von mexikanischen Kindern und einigen Erwachsenen in dem gemieteten Raum des Dorfes sitzen und gerne die Lieder singen und die biblischen Geschichten hören, die ihnen erzählt werden.

Ich schätze und genieße diese Zeit, wo ich mit dem Leib Jesu an diesem Ort zusammen sein kann. Ich bin mir völlig überzeugt, dass wir alle nur EIN LEIB und nur eine Versammlung sind, die nur örtlich getrennt ist. Mexiko wird nicht mehr dasselbe für mich sein wie zuvor. Es ist *eine* Sache, die Heiligen einmal im Jahr während der Ohiolagerversammlung zu sehen, und eine ganz andere, wenn man für eine Weile unter ihnen wohnen, sie besser kennenlernen und Bürden und geistliche Erfahrungen miteinander teilen kann. Die Geschwister hier sind mir sehr teuer geworden.

Es tut auch meiner Seele gut, hier zu sein. Diese Zeit gibt mir viele Gelegenheiten dem Herrn in größerem Maße zu vertrauen und sich enger an Ihn zu klammern. Dafür bin ich sehr dankbar. Bitte denkt an mich in euren Gebeten. Ich wünsche von Herzen hier ein Segen zu sein und eine gute Spur in dieser Ortsgemeinde zurückzulassen. In Einheit mit allen Erlösten,
Schw. Helene Tissen

Baja California, Mexico: Ich schätze das Vorrecht hier in Baja zu sein und Seelen eine Hilfe sein zu können. Bevor wir das erste Mal hierher kamen, sprach Br. Layne zu uns über die Schriftstelle in Micha 4: 10. Er erwähnte unter anderem, dass wir damit etwas zu unserer eigenen Rettung beitragen, wenn wir auf „freiem Feld wohnen“ würden. Ich kann bezeugen, dass ich während dieser Zeit, die ich hier verbracht habe, viel Gutes für meine eigene Seele bekommen habe.

Ich habe auch die Gemeinde und die Heiligen mehr schätzen gelernt. Wenn ich die Verwirrung sehe, welche die falsche Religion im Denken der Menschen hier anrichtet, fühle ich, wie notwendig es ist, dass die Heiligen mit der Verkündigung und dem Ausleben der klaren biblischen Lehre zu diesen Plätzen kommen. Es ist traurig jemand zu sehen, der mit einem so genannten „Missionar“ befreundet war, aber nicht einmal mit den grund-

legenden biblischen Geschichten vertraut ist. Mein Herz schmerzt mir bei dem Gedanken daran, welche Leere den Menschen angeboten wird, wenn ich die Abende sehe, die von Amerikanern im Namen der Religion zur Unterhaltung der Menschen hier veranstaltet werden. Ich bin dankbar, dass ich dieser Welt etwas Befriedigendes anbieten kann. Es ist mein Verlangen, ein brauchbares Gefäß in des Herrn Hand zu sein.

Schw. Yolanda Wiebe

Kwale Delta, Nigeria: Lieber Br. Layne und alle Heiligen aus der Stadt Immanuels,

hiermit möchte ich euch meine aufrichtigen Grüße in dem wunderbaren und herrlichen Namen unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, des Sohnes Gottes, der das Licht der Welt und der heiligen Stadt ist, übermitteln. „*Haus Jakob, kommt, lasst uns im Licht des Herrn leben!*“ (Jes 2:5). Alle Hasser und Verleumder wandeln nicht im Licht und haben keine Gemeinschaft mit Gott.

Im Namen des Gemeindeältesten hier sind wir dankbar für die Schriften, die wir von euch bekommen haben; es war ein großer Segen für die Gemeinde. Die Posaunenblätter haben jedoch nicht für alle Ortsgemeinden ausgereicht, denn durch die besondere Gnade Gottes haben wir sechs Ortsgemeinden in den Dörfern um Kwale herum. Darum bitten wir um mehr *Evangeliums Posaunen*.

Außerdem möchten wir dir und den Heiligen drüben ein gesegnetes und erfolgreiches neues Jahr wünschen. Wir bitten jeden Einzelnen von euch, als echte Heilige des Allerhöchsten das Jahr mit heiligem Eifer zu beginnen, um Gott in eurer Seele und in eurem Leib zu verherrlichen, welche sind Gottes. Es gibt nichts Besseres, das wir euch Lieben im Reich Gottes wünschen könnten, als die Sanftmut Jesu in eurem Herz und Leben und die Kraft des Glaubens in eurer Arbeit für Ihn.

An welchem ernstesten und furchtbaren Platz wir uns heutzutage befinden! Der Zeitstrom hat uns bis in unsere Zeit hinein getragen, wo wir nun an der Schwelle zur unendlichen Ewigkeit stehen. Das Ende der Welt fällt in unsere Zeit, und wir sind durch die Vorsehung Gottes dazu berufen worden an dem letzten Kampf gegen das Falsche und gegen die Gewalten und boshaften Mächte dieser sündenverseuchten

Erdeteilzunehmen. O, wie wichtig die Worte des Apostel Johannes sind: „*Kinder, es ist die letzte Stunde.*“ Das Zeugnis der Wahrheit und die gegenwärtigen Ereignisse zeigen uns übereinstimmend, dass wir uns mit großer Geschwindigkeit dem Ende der Endzeit nahen. Es bleibt uns nur verborgen, wann genau der Zeitpunkt Seines baldigen Kommens ist. Gott allein weiß den schrecklichen Tag und die Stunde, und wir könnten uns irren, selbst wenn wir die ungefähre Zeit festlegen wollten.

Bevor wir also das nächste Jahr erreichen, könnte die Glocke für uns klingen – entweder durch physischen Tod oder das Kommen Christi – und der Klang wird furchtbar sein auf der Erde, während die Posaune das Ende aller Dinge verkünden wird. Eines sollten wir aber wissen und uns merken, dass des Herrn Kommen nicht mehr weit ist. Menschen aller Benennungen und Gruppen scheinen daran zu glauben, daher müssen wir umso vorsichtiger sein.

Unterdessen sind wir dabei, treu und mutig voranzudringen. Umstände und Schwierigkeiten mögen kommen, die das Werk Gottes zu hindern versuchen werden, aber sie werden mit dem Lächeln des Glaubens überwunden und wie etwas Unvermeidliches behandelt. Es ist in der Tat unmöglich, das kostbare Diadem zu tragen, ohne durch viele Trübsale gegangen zu sein. Es mag kommen, was da will, mit dem Dämmern des Lichts muss die Nacht ganz gewiss weichen. So wollen wir leuchten und heilig bleiben in unserem ganzen Wandel, um das Ziel der treuen Kämpfer zu erreichen. Wir müssen unbedingt allezeit das Öl in unseren Lampen haben, um in Seinem Namen bis zum Anbruch des Tages zu leuchten. Wir sollen mit dem Gewand der Demut angetan und Ihm ergeben sein.

Die Gemeinde Gottes hier in Kwale geht mutig voran. Die Heiligen sind entschlossen den Kampf ungeachtet der Hindernisse weiterzuführen und immer brennender zu sein, wie es der Arbeit in Gottes Reich würdig ist. Ich schließe mit der Ermutigung aus Br. Paulus' Worten, die er an die Gemeinde zu Korinth richtete: „*Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, allezeit überreich in dem Werk des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe im Herrn nicht vergeblich ist!*“

Unser besondere Dank geht an die Heiligen, die an der Herausgabe der *Evangeliums Posaune* arbeiten. Gott segne euch. Brüder Ch. Uzov und A. Okwuosha

Der Mazedonier Schrei

bitte für unser Indien. Inder sind gute Menschen. Sie vertrauen auf den Herrn, leiden aber viel an der Armut. Betet bitte für diese Not und auch für ihre Erlösung.

gesegnet von den Aufsätzen, die ich lesen konnte; auch das Zeugnis von Schw. Beth Pamer, wo sie erwähnte, wie überrascht sie war solch gottesfürchtige Gläubige zu finden. Auch ich sehne mich danach solche Menschen zu treffen; meine Seele dürstet nach solcher Gemeinde, die sie in ihrem Zeugnis beschrieben hat.“

AUS HAITI

„Bitte vergesst uns nicht in euren Gebeten. Wir tun dasselbe für euch.“

„Wir glauben an den Heiligen Geist Gottes. Er ist der Tröster, den Jesus Seinen Jüngern und allen Glaubenden an Ihn zu senden verheißen hatte. Er ist da, um Menschen von ihren Sünden zu überzeugen. Wenn die Gläubigen das Gefühl haben, schwach zu werden, ist Er da um zu stärken und zu helfen den Sieg über den Teufel zu bekommen.“

„Wir wünschen sehr, dass ihr uns besuchen kommt, damit ihr die Kinder und die Arbeit, die wir hier in Haiti tun, sehen könnt.“

AUS INDIEN

„Ich lese eure wunderbaren Evangeliums-Schriften. Sie gefallen mir sehr. Bitte sendet mir mehr von dieser Art. Schickt mir auch noch mehr von euren gesegneten Predigten und die Lehren der Gemeinde Gottes. Ihr geht den schmalen Weg des Wahrhaftigen Jesus. Ich möchte Gemeinschaft mit euch haben auf dem schmalen Weg Jesu.“

„Ich habe durch eure Schriften dazu gelernt. Die Leute aus unserer Kirche (Söhne Gottes) schätzen euch und eure Gemeinschaft.“

„Dein Volk soll mein Volk sein und dein Gott soll mein Gott sein. Ihr lebt in Amerika, wir leben in Indien, dennoch sind wir eine Familie, Glieder voneinander durch das kostbare Blut Jesu.“

„Ihr seid mein Herz; eure (unsere) Gemeinde Gottes mein Leib. Wir können nicht ohne eure Liebe und Gemeinschaft auskommen... Die *Evangeliums Posaune* ist ein wunderbares Werk um Gott zu verherrlichen und viele Seelen zu gewinnen. Möge Gott euch beständig segnen.“

„Ihr könnt in Zukunft wie unsere Missionare kommen... Besucht uns... Betet

AUS PAKISTAN

„Vor einigen Monaten habe ich irgendwoher eure Heiligkeitsschriften in die Hände bekommen (*The Gospel Trumpet*, Sept/Oct 2002)... Ich habe mich wirklich gefreut und war auch etwas amüsiert über die Zeugnisse, die von verschiedenen Kindern eingesandt wurden. Aber es hat meine Seele berührt, als ich das Bild von der Jugend in Ohio 2002 sah... Es macht mich immer glücklich und meine Freude kennt keine Grenzen, wenn ich von jungen Menschen höre oder welche sehe, die Christus in ihr Leben aufgenommen haben. In Pakistan wird der Glaube allerdings nicht so aktiv von der Jugend beachtet... Ich wollte euch nun fragen, ob ich einer solchen Lagerversammlung bewohnen könnte.“

„Ich bin dankbar für die zwei Ausgaben der *Evangeliums Posaune*, die ihr mir zugeschickt habt... aus denen ich viel lernen konnte... Meine Seele ist reichlich

„In der vorherigen Ausgabe fand ich das Bild von Ohio 2003 und war erstaunt. Wisst ihr, warum? Weil ich in meinem ganzen Leben nie zuvor von solch einer Versammlung gehört oder so etwas gesehen hatte, wo Menschen Verordnungen wie Taufe, Ordination oder Fußwaschung durchführen, obwohl ich schon vielen Versammlungen in der Nähe von meiner Heimat beige-wohnt hatte. Ich bin einfach überrascht zu sehen, wie Männer und Frauen gleichermaßen an den Versammlungen teilnehmen und dabei so schlicht gekleidet sind, wie es der Gemeinde Gottes entspricht.“

„Nachdem ich die Artikel in der *Evangeliums Posaune* las und die Bilder sah... reizt es mich, euch zu fragen, ob ihr Lernkurse oder eine Bibelschule gemäß des biblischen Glaubens anbietet. Vielleicht könntet ihr mir dazu verhelfen, an solch einem Seminar teilzunehmen.“



Philippinen

Inmitten all der religiösen Verwirrung, die auf den Philippinen herrscht, haben wir einige Seelen gefunden, die sich nach echter Erlösung und den Wahrheiten aus Gottes Wort ausstrecken. Wir müssen beten, dass Gott Seine Wahrheiten weiter dorthin sendet, damit die Gebundenen befreit werden, und diejenigen ein klares Verständnis bekommen, die von der Verwirrung der falschen Religionen verblendet sind.

Br. Ray Tinsman

Sie sterben!

Fortsetzung von Seite 1

ter sind - zu welchem ungeheuren und erschreckendem Maß Gott uns verantwortlich hält für die Errettung derjenigen, die um uns her sind.

Der Schrift nach sind wir verpflichtet, Menschen zu retten. Tatsächlich ist die Welt auf uns geworfen – wir sind das einzige Volk, das die Unbekehrten retten kann.

Oh, ich wünschte, es würde mir gelingen, diesen Gedanken gründlich in eure Herzen zu bekommen. Dieser Gedanke ist vielleicht einer der entscheidendsten gewesen, hinsichtlich des geringen Dienstes, den ich im Weinberg ausgeübt habe, der Gedanke, dass Jesus Christus niemand außer uns Christen hat, der Ihn hier repräsentiert – Sein wahres Volk. Die armen Menschen dieser Welt, die in Finsternis und Unwissenheit leben, haben sonst niemanden, der ihnen den Weg der Begnadigung zeigt. Wenn wir nicht in liebevollem Ernst und voller Entschlossenheit zu ihnen gehen, um sie aus der Gewalt des großen Feindes zu erretten, wenn wir nicht durch die Kraft des Heiligen Geistes den Starken binden und ihm seine Güter nehmen, wer soll es dann tun? Gott hat es uns übertragen. Dies ist ein erschreckender und ungeheurer Gedanke.

Wir sind durch den Geist gerufen. Das allererste Streben einer neugeborenen Seele ist nach einer weiteren Seele. Die allererste Äußerung nach dem ersten Lobesausdruck zu Gott für die eigene Erlösung von der Knechtschaft der Sünde und des Todes, ist ein

Das allererste Sehnen einer neugeborenen Seele ist nach einer weiteren Seele

zum Thron emporgestobenes Gebet für eine weitere Seele, die sich noch immer in der Finsternis befindet. Ist dies nicht die legitime Frucht des Geistes? Ist dies nicht, was wir erwarten sollten? Der Geist begann sofort, dich dazu anzutreiben, nach Seelen zu suchen, und wiederum ist dieses häufig der letzte Schrei des Geistes in der Seele eines Gläubigen, bevor sie den Leib verläßt. Die zuletzt zum Ausdruck gebrachte Sorge gilt einer verlorenen Seele, die sich noch außerhalb des Reiches Gottes befindet. Wenn das Licht der Ewig-

keit auf die Seele strömt, und die Augen für den Wert der Seelen weit geöffnet werden, dann hört und sieht sie nichts anderes mehr! Sie geht aus der Zeit in die Ewigkeit und betet, wie es der Erlöser tat, für die Seelen, die sie zurückläßt. Oh, wenn Christen treu auf die Stimme dieses seligen Geistes achten würden, so wäre dieses die vorherrschende Motivation, das vorrangige Verlangen und Bemühen auf dem ganzen Lebensweg. Nicht Gott hat Schuld, wenn dem nicht so ist. Der Satan sorgt dafür, dass man auf Bequemlichkeit Rücksicht nimmt, bei ungelegener Zeit nicht bereit ist, oder sich in ungünstigen Momenten befindet, um dadurch Gelegenheiten, an Seelen zu arbeiten, zu versäumen. Auf diese Weise wird der Geist wiederholt betrübt.

Den Heiligen Geist zu besitzen, bedeutet das Leben der Seele zu besitzen. Man braucht diesen Geist, den Geist, der sich nach den Seelen unserer Mitmenschen sehnt; um über sie zu weinen, wenn man sie in ihrer Sünde sieht, in ihrer Torheit und ihrem Elend; den Geist, der sich nicht mit der eignen Freude und dem Gefühl der Geborgenheit zufrieden gibt, oder darüber, dass die eigenen Kinder geborgen sind, sondern der sich danach sehnt und sich niemals zur Ruhe begeben kann, bis auch ihre Seelen in das Reich Gottes gebracht sind. In solcher Weise wirkt der Geist Gottes, und wenn die Menschen ihm gehorsam wären, fehlte ihnen nie dieses Antreiben.

Nun, mein Freund, der Heilige Geist ruft dich zu diesem Werk. Folge dem Ruf; tue es. Auch wenn dir dabei der Atem stocken will, tue es. Sage: „Lieber als Gehorsam sterben als im Ungehorsam leben.“ Oh, dieses endlose „Das mag ich“ oder „Das mag ich nicht.“ „Ich mag nicht mit jener Person sprechen.“ „Ich mag nicht den Brief schreiben.“ „Oh, wer weiß, was die Folgen sein könnten.“ Kümmere dich doch nicht um die Folgen – *tue es einfach!* Gott wird sich für dich um die Folgen kümmern, und wenn Er es zulässt, dass du leidest, dann lass es so sein, und leide, aber gehorche der Stimme des Geistes. Wieviel Seelen hätten gerettet werden können, wenn alle jene, die dieses Drängen empfanden, ihm Folge geleistet hätten? Es ist der Geist des lebendigen Gottes, der dich drängt, hinauszugehen, um die Verlorenen zu retten zu suchen. Wirst du diesem Drängen gehorchen? Wirst du von deinen eigenen Überlegun-

gen loslassen? Wirst du davon absehen, was dir gefällt oder nicht gefällt, und gehorchen? Tust du dies, dann wird Er immer wieder zu dir kommen, bis dir, wie David, die

Interessen Seines Reiches mehr bedeuten als Essen und Trinken, mehr als Silber oder Gold. Ja, du wirst vielmehr dem ähnlicher werden, der da

Wie viel mehr Seelen hätten bereits gerettet werden können, wenn jeder Erlöste dem Drängen des Heiligen Geistes Folge geleistet hätte

sagte: „Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt.“

Des weiteren werden wir durch das, was Er für uns getan hat, zu diesem Werk ermahnt. Was tat Er für uns? Wir werden niemals in der Lage sein, diese Summe zu errechnen. Das, was Er für uns getan hat, wird für immer eine unermessliche Größe bleiben! Erst wenn wir herausgefunden haben, was es bedeutet, verloren zu gehen, und was es in all seiner Fülle und Ewigkeit bedeutet, errettet zu sein, werden wir erahnen können, was Er für uns getan hat!

Was hat Er für uns getan? Oh, hätten wir doch einen Bruchteil der Liebe zu den Sündern, die Er zu uns hatte, einen Bruchteil von Seiner großen Geduld, von Seinem unermüdlichen Wirken, als Er uns Tag und Nacht nachgegangen ist, und uns immer wieder gelockt und umworben hat! Was könnten wir da nicht alles erreichen?

Ich erinnere mich daran, die Geschichte von einem Edelmann gelesen zu haben, der bei einem Landgasthaus einkehrte. Ihm wurde ein Zimmer zugewiesen, in welchem ein sehr schönes Bild von der Kreuzigung hing. Darunter standen die Worte: „*Dieses litt ich für dich – was hast du für mich getan?*“ Diese Frage traf ihn tief. Er dachte nach: Ja, was denn eigentlich? Er ging hinaus und versuchte, diesen unbequemen Eindruck loszuwerden, aber er konnte ihn nicht vergessen. Eine sanfte, ergreifende Stimme schien ihn zu verfolgen: „*Dieses litt ich für dich – was hast du für mich getan?*“ Schließlich zerbrach er unter dieser Stimme, fiel auf seine Knie und rief: „Es ist wahr, Herr, ich habe bisher noch nie etwas für Dich getan, aber jetzt gebe ich mich selbst und mein Alles Dir hin, um in Deinem Dienst verzehrt zu werden.“

Hat deine Seele noch nie diese Stimme vernommen, wenn Du kniend am Kreuz verweilst? Hast du überhaupt schon mal jenen glorreichen Leidenden betrachtet und Ihn fragen gehört – *Was hast du für mich getan?*

Viele haben schon bezeugt, sich Jesus

völlig übergeben zu haben. Sie sind hinzugegetreten, damit der Geist ihnen die Tatsache der [Gottes-] Kindschaft bezeugt und ihnen Kraft für den Dienst verleiht. Nun möchte ich wissen, Freunde, was soll daraus werden - was wollt ihr damit anfangen? Wird es sich in Sentimentalität auflösen? Wird es in Seufzern und Wünschen verfliegen, und mit einem „Ich kann nicht!“ enden? Gott bewahre! Was wirst du tun? Was hast du in der letzten Woche für Ihn getan? Stelle dir selbst die Frage. Du sagst:

„Nun, ich habe mehr in meiner Bibel gelesen.“ Dies an sich ist schon sehr gut. Aber wozu hast du sie denn gelesen? „Nun“, sagst du, „um zu wissen, was der Herr will, und um Unterweisung und Trost zu empfangen.“ Ja, aber siehst du nicht ein, dass das alles nur dir dient? „Ich habe sehr viel gebetet.“ Sehr gut. Ich wünschte, jeder würde beten. Aber wofür? „Ich habe den Herrn um große Dinge gebeten.“ Sehr gut, preist den Herrn! Dreht es sich aber bei diesen Dingen nicht hauptsächlich um deine Person? Wenn dein Flehen zu einem flehentlichen Ringen um Seelen wurde, dann danke Gott dafür und mache so weiter, aber wenn du nur gebetet hast, um so viel wie

möglich für dich selbst zu bekommen, welchen Nutzen hat der Herr davon? Du sagst aber: „Ich muss mich doch um meine Familie kümmern.“ Richtig, aber genau das tut auch die Welt, die um dich her ist, aber zu welchem Zweck? Tust du es für Gott oder um deinetwillen? Oh, lasst uns diese Dinge einmal ins Auge fassen, Freunde! Gebt acht, dass eure Religion nicht darin besteht, dass die Selbstsucht des menschlichen Herzens von der Welt einfach zur Religion übergesiedelt wurde. Ich befürchte, dass heutzutage ein großer Teil der Religion da Halt macht, dass man so viel wie möglich zu bekommen sucht, und so wenig wie nur möglich tun will.

Was hast du bisher für Ihn getan, damit Seine herrlichen, rettenden Absichten in der Welt gefördert werden? Worauf hast du um Seines Reiches Willen bisher ver-

zichtet? Welcher Anstrengung hast du Herz und Sinn unterzogen? Wie viele Briefe hast du geschrieben? Mit wie vielen Menschen hast du gesprochen? Wie viele Besuche hast du gemacht? Wieviel selbstverleugnende Mühe hast du für den, der so viel für dich getan hat, an den Tag gelegt? Was hast du bis jetzt für Ihn gelitten? Hast du versucht, wenigstens einen Teil des Maßes Seiner Leiden zu übernehmen? Haben sich die Sünden und der Jammer einer schuldigen Welt auf dein Herz gelegt, und

Seinen Fußstapfen folgt. Wie waren diese? Von den Menschen gedemütigt, ignoriert und schließlich verworfen, hinterließ Er blutige Spuren. Er hatte keinen Ort, wo Er Sein Haupt hinlegen konnte. An Seinem Leibe und in Seiner Seele trug Er das Leid und Elend der ganzen Menschheit. Er war ein Mann der Schmerzen - doch nicht Seiner eigenen. Was Er litt, war nicht Sein Verschulden. Er war der geliebte Sohn des Vaters, dessen war Er sich bewusst, und dennoch war Er ein Mann der Schmerzen

und mit Leiden vertraut. Er trug die Leiden dieser armen, verlorenen Welt, und manchmal waren sie so unerträglich, dass es Ihm das Blut aus den Adern presste. Bist du Seinen Fußstapfen in irgendeinem Maß gefolgt? Er lebte nicht für Sich Selbst. Er kam nicht, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen, und Er hat Knechtsgestalt angenommen. Was macht ihr? Oh, Freunde! Macht euch auf, und unternimmt etwas!

Das Elend, in dem sich die Welt befindet, drängt dich! Oh, die Not der Welt! Mich überwältigt es, wenn ich bedenke, dass Er Sein Blut für jede Menschenseele vergoss, und dass Er, am Kreuze hängend, die menschliche Seele unter

einem Berg von Bosheit, Sünde und Trümmern begraben sah. Er sah, wie sie in ihrem ursprünglichen Zustand, geschaffen nach Seinem eigenen Bilde, zu unendlicher und ewiger Höherentwicklung und zum Aufstieg fähig war. Er sah die zu rettende Seele - die gewaschen, erkaufte, geheiligt und verherrlicht werden sollte. Er erkannte in ihr einen herrlichen Edelstein, und gab Sich *Selbst*, um diesen zu erwerben.

Der Wert einer menschlichen Seele war in den Augen des Heilands - im Gegensatz zur Einstellung mancher Menschen heute, die, ohne irgendein Gefühl des Erbarmens oder des Mitleids, ganze Generationen der Hölle überlassen würden - weder gering noch unbedeutend. Möchte der Herr uns mehr

Wein´ um die Verlor´nen

Wein´ um die Verlor´nen! Dein Heiland weinte dort,
über Jerusalems unglücklich´ Geschick, an jenem Ort.
Er weinte - wissend, dass vorüber war ihr Tag,
und vor ihnen die Nacht voll Finsternis lag.

Wein´ um die Verlor´nen! Die Propheten weinten einstmal,
über Israels hoffnungslos finsternem Schicksal,
doch die Vergeltung zückte ihr Schwert,
Buß´ und Reu´ nichts waren mehr wert.

Wein´ um die Verlor´nen! Apostel weinten sehr,
weil Menschen die Verwirrung liebten mehr.
Sterbende Seelen wiesen Christum zurück,
und verschmähten ewiges Leben und Glück.

Wein´ um die Verlor´nen! Sie schreien seh´,
in jener ewigen Nacht dort - voll Weh!
Dort kein Stern der Hoffnung aufgeht,
und man vergeblich reuend fleht.

Wein´ um die Verlor´nen! Lass uns weinen, o Herr,
und eine beständ´ge Bürde für sie tragen mehr.
Unsere Freunde zu retten, eh´ sie ziehen fort,
zur Verzweiflung durch jene endgült´ge Pfort´.

hast du dieses vor Gott gebracht? Hast du vor Ihm darum gefleht, dass Sein Geist sich der draußen stehenden, gottlosen Menschen annimmt, und die halb im Schlaf versunkene Schar der Bekenner belebt? Warst du bereit, Schmach und Verachtung auf dich zu nehmen - nicht nur von Seiten der Welt, sondern auch von Seiten der halberzigen Bekenner und Pharisäer, das Kreuz zu erdulden, die Schmach unfreundlicher Vorwürfe dafür zu ertragen, weil du gelebt und gekämpft hast, um sie zu erretten? Was hast du, Bruder, und du, Schwester, bisher getan?

Kommt Freunde, das Ergebnis muss praktischer Art sein. Das hat Er für euch erlitten. Er tritt fürbittend für euch ein. Fünf blutende Wunden bringt Er dem Vater euretwegen in Erinnerung. Was tut ihr für Ihn? Er hat euch ein Beispiel hinterlassen, dass ihr

Fortsetzung auf Seite 11

Die Arbeit, die zu tun ist

von BR. JASON HARGRAVE

Als der Gemeinde des lebendigen Gottes liegt vor uns eine Arbeit, die weit größer ist, als dass die Fähigkeiten und Talente des Menschen im Stande sind sie zu erfüllen. Wir schauen zurück auf die Reformatoren längst vergangener Zeiten und betrachten die mächtigen Taten, die sie für Gott vollbracht haben. Wie wunderbar dürfen wir jetzt von ihrer Arbeit und von der Wahrheit, für die sie ihr Leben hingaben, profitieren. Wie viel wunderbare Bücher und andere Literatur wurde verfasst und geschrieben! Wie viel himmlische Lieder flossen durch die Jahrhunderte hindurch von Männern und Frauen Gottes! Im Blick auf diese Erkenntnis scheinen wir der vorliegenden Aufgabe im Werke Gottes nicht gewachsen zu sein. Satan wird dieses Empfinden in uns auch bekräftigen, indem er unser Handwerk heruntermacht. Er möchte uns hindern, irgendetwas zu unternehmen, indem er uns vorgaukelt, unserem Bemühen fehle die „Salbung“; oder er vergleicht unsere Arbeit mit der eines großen Mannes Gottes und hält uns vor, wie minderwertig unsere wäre. Auch mag er eine unserer Schwächen gebrauchen um uns zu entmutigen.

In Wirklichkeit ist Satan aber nicht unwissend darüber, was durch uns zu Stande gebracht werden könnte und er wird alles dransetzen, dieses zu verhindern. Gott wird sich aber trotzdem Seiner menschlichen Werkzeuge bedienen, um Seine Arbeit zu verrichten, egal wie sie über sich selbst fühlen.


Wir stehen inmitten eines heftigen Kampfes zwischen Gutem und Bösem. Satan setzt sich mit aller Inbrunst für das Böse ein und hat zudem viele Arbeiter, die Seinen Betrug verbreiten. Herzen sind gänzlich von Gott abgefallen, weil Satan Millionen verblendet. Hilflose Kinder werden misshandelt, Geliebte umgebracht und kostbare Babys „gesetzlich“ abgeschlachtet. Homosexuelle heiraten und die sogenannte Religion plagt die gesamte Schöpfung, indem sie boshafte Menschen in ihre Gemeinschaft aufnimmt und der Welt einen wahrheitsfeindlichen, bibelwidrigen „Jesus“ vorstellt.

All dieses und vieles mehr taucht bedrohlich vor uns auf wie ein unbesiegbare Goliath. Aber Gott sei gedankt, Seine Wahrheit wird die Oberhand haben! Wir stehen in einer Zeit

großer Herrlichkeit und Kraft. Gott ist unsere Herrlichkeit und Er verleiht die Kraft. Welcher Goliath kann vor Seinen Steinen bestehen? Mit der Hilfe Gottes müssen wir wirken und Er wird das Wachsen und Gedeihen geben. Sein Wort wird nicht leer zurückkehren. Seine Schnitter werden nicht mit leeren Händen aus der Ernte heimkehren. Müsste alle Arbeit, die zu tun wäre, auf unseren Schultern ruhen, würden die Boshafte triumphieren. Aber der Gott, durch dessen Geist mächtige Reformationen zu Stande kamen, wird selbst den Sieg behalten und sich ein Volk bewahren, und unser Mühen für Ihn wird nicht fruchtlos bleiben. An uns liegt es nun, zu arbeiten und Samen zu säen. Unsere Aufgabe ist es, zu dem Gott zu beten, der unserer Arbeit Erfolg verleiht. Aus diesem Grunde hat Er uns zur Arbeit berufen. Es wäre sinnlos, wenn Gott uns zur Arbeit nötigt und dann Seinen Segen verweigert. Hat Gott nicht die Arbeit der gegenwärtigen Wiederherstellung schon auf wunderbarer Weise gesegnet? Er wird auch fortfahren alles zukünftige Bemühen zu segnen.

Wenn der Kampf nur von uns abhängen würden, dann gäbe es keinen Kampf. Man würde uns überwinden. Das Gedeihen der Arbeit ist dem Herrn zuzuschreiben. Wir mögen überrascht sein, welche glorreiche Dinge durch unser schwaches Bemühen zu Stande kommen werden. Die alten Reformatoren verbrachten nicht große Taten, weil sie Supermensch waren, sondern weil der Gott des Himmels aus ihnen strömte. Das brachte glorreiche Resultate.

Wer die Geschichte der Gemeinde Gottes betrachtet, betrachtet Gott. Wir sehen nicht D. S. Warner, noch irgendeine andere Person, von der wir lesen, aber wir sehen das Wirken Gottes. Deswegen steht uns auch in dieser gegenwärtigen Zeit die Freiheit zu, eine lebendige und kraftvolle Wiederherstellung zu sein, weil wir mit demselben Gott im Bund stehen, der damals Wunder tat.

Wie sollen wir dann solch eine gewaltige Arbeit angehen? Die Antwort lautet: Einfach arbeiten und beten, und es wird ausreichend Sieg und Herrlichkeit vorhanden sein, die Nationen dieses trostlosen Planeten zu bewässern. 

Kenia

Missionsbericht

Wir sind dankbar, wie der Herr auch teuren Seelen in Kenia Seine Barmherzigkeit kundwerden lässt. In den vergangenen Jahren wurden in fünf Bezirken Gemeinden gegründet.

Unsere Kontaktperson für die *Evangeliums Posaune* in Afrika ist Br. Bonface Musembi Munzaa, der Älteste des Bezirks Kitui.

Es ist dort eine Anzahl einheimischer kenianischer Prediger, die sich viel Mühe geben. Sie leben vom Ackerbau und haben selten Bargeld. Diese Brüder legen oft lange Strecken, entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad, zurück um das Evangelium zu verkünden.

Die meisten Ortsgemeinden mieten eine Anbetungsstätte, da sie nicht über eigene Räumlichkeiten verfügen. Die Heiligen in Deutschland, Kanada, Mexico und den USA tragen dazu bei, diese Gebäuden zu mieten.

Versammlungsbericht

Wir sind dankbar, euch im Namen unseres Herrn Jesu grüßen zu dürfen. Uns und den Gemeinden hier in Kitui geht es gut. Wir hatten eine herrliche Erweckungsversammlung in Kathande. Viele nahmen daran teil. In der ersten Versammlung waren wir 70 Menschen, in der zweiten 90, und am letzten Tag waren 142 Personen anwesend.

Zwei Seelen haben sich bekehrt und zwei wurden wiederhergestellt. Wir beteten für die Kranken und sie wurden gesund. Nun bitten wir auch euch,

Geschwister, für diese Menschen zu beten. Sie wurden durch die guten Versammlungen hochehrt. Möge der König aller Könige eure Arbeit segnen. Eure Prediger aus Kitui



Eine Woche in Baja

In der Woche vom 23. bis 29. Februar suchten 3 Seelen die Erfahrung der völligen Heiligung und 2 Seelen haben sich bekehrt!

Am Dienstag hielt Br. Aaron eine Bibelstunde über das Thema „Völlige Heiligung“. Dieses ist hier noch wenig bekannt. Anschließend bat ein junges Ehepaar, das sich kürzlich bekehrt hatte, um diese Erfahrung.

Am Mittwoch besuchte ein Ehepaar, um das wir uns schon eine Zeit lang kümmerten, die Gebetstunde. Einer von ihnen wurde von einem es gut meinenden Neubekehrten aufgefordert, ein Zeugnis abzulegen. Sie lehnten dieses jedoch ab, indem sie bekannten, dass sie Jesus nicht angehörten.

Am Donnerstag besuchte die Familie Braun dieses Ehepaar. Von ihren Sünden überführt beteten sie sich durch, bis sie Erlösung fanden!

Am späten Samstagabend kam dieses Ehepaar ins Missionshaus. Sie flohen vor der Versuchung! Ihr Haus war voller Verwandte, von denen einige am Rauchen waren. Dieses bereitete der Schwester Not, da sie selbst kürzlich mit dem Rauchen aufgehört hatte. Daher bat sie den Bruder, uns besuchen zu können. Wir hatten gute Gemeinschaft miteinander und frohlockten über ihren Sieg.

Am Sonntagmorgen nach dem Gottesdienst bat eine 14-jährige Schwester um Gebet. Sie suchte die völlige Heiligung. Am Nachmittag holten wir wiederum eine Familie und mehrere Kinder aus den umliegenden Bergen Ensenadas zum Gottesdienst ab.

Wir sind dem Herrn dankbar für Sein Wirken hier in Baja und schätzen sehr die Gebete der Heiligen. Betet weiter!

Eine Kinderstunde in den Bergen von Ensenada





Ukraine

Am 26. März reiste eine Gruppe von acht Mitarbeitern aufs Neue in die Ukraine um das Werk, das der Herr dort begonnen hatte, weiterzuführen. Seit unserem letzten Besuch dorthin konnten mehrere aus der Ukraine unseren Versammlungen in Deutschland beiwohnen und durch ihre erfreulichen Berichte angespornt, empfanden wir deutlich, wieder zurückzukehren.

Mit großer Freude begrüßten wir uns und wurden in ihren Heimen aufgenommen. Ein Versammlungsraum wurde in einem der Heime eingerichtet und eine fünftägige Versammlung konnte durchgeführt werden, an der mehr als 40 Personen teilnahmen. Die Mehrzahl war vom Ort, doch einige waren aus verschiedenen Teilen der Ukraine angereist; außerdem kamen zwei Schwestern aus Russland.

Der Herr segnete die Versammlungen auf wunderbarer Weise, indem das Wort gepredigt wurde, die Heiligen Zeugnis ablegten und die Lieder Zions gesungen wurden. Es gab viele Gelegenheiten sich mit den Besuchern auch nach dem Gottesdienst zu unterhalten. Die sündenbeladene Welt sehnt sich nach Liebe und fühlt sich durch dieselbe, den Frieden und die Freude, welche aus den Heiligen strömen, angezogen. Dieses bewegte viele, zur Versammlung zu kommen. Viele waren zum ersten Mal in einem Gottesdienst, abgesehen von den ihnen bekannten Gottesdiensten in der Griechisch-Orthodoxen oder Römisch-Katholischen Kirche. Viele von ihnen waren sehr beeindruckt und bewegt von der Schlichtheit und Kraft, die in den Gottesdiensten zugegen war. Obwohl einige sich bekehrten und andere Hilfe durch Beratung oder am Altar des Gebetes bekamen, empfanden wir, dass die Zeit zu kurz war und dass durch einen längeren Aufenthalt mehr erreicht hätte werden können.

Die Gottesdienste wurden ausschließlich in der russischen Sprache gehalten, und wo es nötig war, wurde aus dem Deutschen

übersetzt. Zu diesem Zeitpunkt haben wir noch keinen, der uns in der ukrainischen Sprache helfen kann. Die Mehrzahl der Ukrainer kann noch die russische Sprache – dank ihrer Verbreitung während der UdSSR Zeit – sprechen oder verstehen. Gelegentlich haben wir ein gewisses Maß an Abneigung gegenüber der russi-

sehen Sprache gespürt, doch sobald die Menschen merkten, dass wir Deutsche waren, akzeptierten sie es, dass wir Russisch sprachen. Wir müssen beten, dass der Herr Arbeiter ausrüstet, die fähig sind, in der ukrainischen Sprache zu arbeiten.

Am Sonntagmorgen nahmen wir eine Einladung an, um in einer evangelikalen Kirche zu singen und zu predigen. Diese Gemeinde ist ca. 20 km von dem Ort entfernt, an dem wir uns versammelten.

Wir wurden gut aufgenommen. Viele brachten ihre Anerkennung für das gepredigte Wort zum Ausdruck, und man lud uns ein wieder zu kommen und bei ihnen eine Erweckungsversammlung zu halten.

Am Mittwoch Nachmittag feierten wir das erste Mal die Verordnungen mit den Heiligen in der Ukraine – Fußwaschung und Abendmahl. Einigen von ihnen hatten schon zuvor in Deutschland an den Verordnungen teilnehmen können, aber für die meisten war es das erste

Mal, seitdem sie sich bekehrt hatten. Nachdem die Heiligen dort vom Ort den Wunsch nach denselben geäußert hatten, waren wir mehr als willig diesem nachzukommen und der Herr segnete die Befolgung Seines Gebotes in diesem besonderen Gottesdienst in reichem Maße.

Gewöhnlich ziehen die Heiligen die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich, und indem wir so von Dorf zu Dorf spazierten oder Besuche in den verschiedenen Heimen machten, zu denen wir eingeladen wurden, bot sich manche Gelegenheit, mit ihnen zu sprechen. Mit Tränen in den Augen äußerten viele den Wunsch, dass wir doch bald wiederkommen würden, um auch in ihren Dörfern Versammlungen abzuhalten. Sie versprachen uns, all ihre Freunde einzuladen, wenn wir nur kämen.

Zur Zeit haben wir Ortsgemeinden und/oder Kontakte in mehreren Dörfern sowohl im Nordwesten der Ukraine wie auch in der Ostukraine und auf der Halbinsel Krim. Bitte betet weiter für das Bemühen dort und die Heiligen, die einen starken und entschiedenen Stand für die Wahrheit inmit-



ten großer geistlicher Apathie, Dunkelheit und Verwirrung eingenommen haben.

Br. Siegfried Tovstiga

Alaska

Wir preisen den Herrn für die Bewegung, die Er in letzter Zeit in Alaska bewirkt hat. Es ist wunderbar, an diesem Werk Gottes teilzuhaben, wo Er alle Seine Kinder aus aller Verwirrung der Benennungen sammelt und sie befähigt allein auf Gottes Wort zu stehen. Es ist zweifellos eine Unruhe da in der geistlichen Welt unserer Zeit, und Gott ist dabei die Botschaft zu posaunen, die Ihm eine auserwählte Generation

zusammensammelt, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein abgesondertes Volk, das dem die Ehre bringt, der sie aus der Dunkelheit zu Seinem wunderbaren Licht herausgeführt hat.

Gewiss hat der Herr schon an den Seelen in Alaska gearbeitet, bevor sie in Berührung mit der Gemeinde Gottes kamen. Wie so viele andere aufrichtige Seelen, bemühten sie sich um Erweckung

an dem Platz, wo sie zu den Gottesdiensten gingen. Zumindest hofften und beteten sie darum, dass Gott etwas tun möchte in dieser Gemeinschaft, zu der sie gehörten, sahen aber keine Besserung oder Veränderung in dem geistlichen Streben. Bekümmert sahen sie sich genötigt, auf Grund des Mangels an wahrem Brot vom Himmel und heiliger Atmosphäre, diesen Platz zu verlassen. Wir fanden, dass ihr ganzes Verlangen darin bestand, die Wahrheit zu erkennen und dem Herrn von ganzem Herzen zu dienen.

Von Ende November 2003 bis Mitte März 2004 wohnte Unterzeichnender unter ihnen, um den hungrigen Seelen in Alaska mit Lehre und Predigten zu dienen. Wir versammelten uns in den Heimen der Heiligen mittwochs und zweimal am Sonntag. Oft trafen wir uns außerdem während der Woche, um die Zeit noch besser auszunutzen. Es gibt dort auch einige wertvolle Kinder, denen Kinderlieder gesungen und Lektionen gegeben wurden.

Die Heiligen waren begeistert von dem, was der Herr ihnen durch Sein heiliges Wort zeigte, indem sie ein größeres Verständnis über falsche Religion bekamen. Sie wurden immer stärker davon überzeugt, dass es kein Fehler war, ihre Benennung zu verlassen, um sich ganz auf Gottes Wort zu stützen. Sie sahen im Gegenteil ein, dass es absolut biblisch war und sie freuten sich über das Licht, in dem sie nun wandeln können. Je mehr sich diese lieben Seelen in das Studium des Wortes Gottes vertieften, desto freier wurden sie von Babylon.

Möge der Herr fortfahren, diese Seelen, die den Herrn lieben, zu festigen und Seinen Willen an diesem Ort zu vollenden.
Br. Stephen Hargrave

Sie sterben!

Fortsetzung von Seite 7

von dem Erbarmen Jesu Christi geben, der, als Er die Menschenmengen sah, über sie Tränen vergoss.


Bedenke den Wert einer solchen Seele! Was sind dein Gold, deine Häuser, dein Grundbesitz; was deine gesellschaftliche Stellung, dein guter Ruf; was alle Trophäen dieser Welt? Wir reden darüber, aber wer tut etwas – wer, wer? Sie sterben! *SIE STERBEN!* Wenn Menschen mit ihren pin-

geligen Einwänden zu mir kommen, sage ich: „Mein Freund, ich weiß nur eins – Seelen sterben, sterben.“

Wenn die Cholera eure Familien weg- raffte, dann wäre es euch doch sicherlich egal, welche Mittel ihr anwendetet. Und wenn jemand gegen eure rohen Methoden etwas einwendete, dann würdet ihr antworten: „Menschen sind am Sterben. *SIE SIND AM STERBEN!*“, und damit hätte sich die Sache. Ich sage: „Sie sterben, und doch sollen sie gerettet werden.“ Satan bekommt sie. Jesus Christus hat sie er- kauft. Er wurde zur Sühnung für die Sünden der ganzen Welt.

Die Welt stirbt. Glaubst du es? Die Not der Welt nötigt dich. Fange meinerwegen zuerst bei dir zu Hause an. Ich habe wenig Vertrauen in die Arbeit jener Menschen, die im Ausland anderen nachgehen, wäh- rend die eigene Familie zu Hause verloren- geht. Fange zu Hause an, aber höre dort nicht auf. Gib dich selbst für das Werk Gottes hin. Lass dich von Ihm mit Kraft ausrüsten und dann fange an. Mache dir nichts daraus, wie du dabei bebst. Ich wage zu sagen, dass dein Zittern erfolgreicher sein wird, als wenn du noch so gedreist wärest. Achte nicht auf deine Tränen. Ich wünschte, dass die Ausbreitung des Evan-

geliums von mehr Tränen begleitet wäre. Es würde tiefer dringen als es heute oft der Fall ist. Mache dir nichts daraus, wenn du stammelst. Man wird dir Glauben schen- ken, wenn es von Herzen kommt.

Gehe ins Kämmerlein, bis du mit dem Geist erfüllt wirst, und dann gehe und lass den Geist sich auf sie ergießen. Finney sagte: „Ich ging und goss mein Herz auf die Menschen aus.“ Fülle dein Herz mit leben- digem Wasser und dann öffne die Tore und lass es fließen. Schau ihnen ins Angesicht und nimm sie liebevoll bei der Hand und sprich: „Mein Freund, du bist am Sterben, du gehst in den ewigen Tod. Wenn es dir bisher noch niemand gesagt hat, so bin ich gekommen, es dir zu sagen. Mein Freund, du hast eine kostbare Seele. Ist sie geret- tet?“ Das werden sie verstehen können. „Machst du dir je Gedanken über deine Seele? Sind dir deine Sünden vergeben? Bist du bereit zu sterben?“ Deine wohlha- benden Nachbarn, deine Mägde und deine Stallknechte gleichermaßen können die- ses verstehen. Fange auf diese Weise an und du wirst sehen, was Gott durch dich tun wird. Geh, lege deine Hand an den Pflug, und Er wird dir die Kraft geben, ihn voran zu bringen. 

Versammlungsberichte

Californien

Der Herr offenbarte Sich Seinem Volk in der Breite, Länge, Tiefe und Höhe Seiner Liebe, als sich Heilige von mehreren Staaten Amerikas, Deutschland, Kanada und Mexiko zur Lagerversammlung in Californien vom 20. bis 28. März versam- melten. Wir wurden reichlich gesegnet, indem wir, als Heilige des Abendlichts, auf dem sicheren Fundament Jesu Christi und Seines Wortes standen und sowohl gemeinsam als auch alleine im Heiligen Geist beteten.

Der Herr eröffnete die Versammlungen mit einer Einladung Ihn zu suchen und Ihn als denjenigen kennen zu lernen, der den Segen gibt.

Der weinende Jesus gab uns durch Seine heilige Predigerschaft einen tieferen Einblick in die Wunden Seiner Leiden und zeigte uns aufs Neue die Tiefen der Liebe Golgathas, indem Er uns an Seine früheren Besuche erinnerte, die

Er unseren Gräbern in der Sünde abstat- tete, und aus denen Er uns dann zu einem Leben in Ihm herausrief.

Indem das Evangelium verkündigt wurde und der Heilige Geist sich vom Himmel herabließ, konnten Glaubens- augen unsichtbare Dinge erspähen, die jedoch bloßgestellt und aufgedeckt wurden durch Den, mit Dem wir es zu tun haben. Die unsichtbaren Absichten des Feindes, mit denen er Seelen vor der Erlösung zurückhalten wollte, das unsichtbare Wirken der Heuchelei und der Selbsterhaltung wurden bloßgestellt. Sowohl Sünder als auch Heilige riefen den Herrn an. Gott befreite Sünder von ihren Sünden und stärkte die Heiligen.

Unterweisungen darüber, wie eine brennende Liebe zu Jesus zu bewahren ist, und wie man sich vor dem Abfallen bewahrt, wurden gegeben.

Wir als Heilige gaben Gott die Ehre, indem Seine Predigerschaft die wunder-

baren Werke proklamierte, die Er bereits in der Wiederherstellung Seiner Gemeinde in diesen letzten Tagen gewirkt hat und wir mussten demütig zugeben, dass wir erst damit begonnen haben.

Unsere Herzen wurden dazu angespornt, in der Schrift zu forschen, sich in den Riss zu stellen für das Volk Gottes, die Wahrheit und abwegige Seelen, und ferner die lebenslange Schuld der Liebe Gottes abzuzahlen, die wir einer jeden Seele schulden, der wir begegnen.

Wir preisen den Herrn für das Wort Gottes, das in jeder Versammlung für junge Leute ausgeteilt wurde, sowohl den Kleinkindern als auch den jungen Erwachsenen.

Wir sind dankbar für die kostbaren Seelen, die der Herr erretten konnte, und für die, die sich haben taufen lassen.

Außerdem danken wir für die vielen Besucher, die der Herr zu den Versammlungen brachte.

Betet, dass der Herr hier und in allen anderen Ländern ein mächtiges Werk der Erlösung wirken möchte.

Schw. Diane Ewing

Deutschland

Der Apostel Paulus schrieb vor vielen Jahrhunderten an Timotheus, dass „*alle Schrift ... von Gott eingegeben und nützlich [ist] zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig zugerüstet.*“ Wir danken dem Herrn, dass Sein Wort auch heute noch – inmitten all der religiösen Verwirrung und Verblendung, die um uns herum herrscht – dasselbe bewirkt, was es in der Zeit der Urgemeinde erreichte, und dass die Heilige Schrift auch in unseren Tagen noch ihren Zweck erfüllt.

Voller Dankbarkeit schauen wir auf die Versammlungen zurück, die wir vom 09. bis 15. April in Bad Friedrichshall haben durften. Täglich fanden zwei Gottesdienste statt, zu denen Menschen aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands, aber auch aus Kanada, Mexiko, Russland, den USA und Weißrussland erschienen waren.

Aufs Neue war der Herr bemüht, Sein heiliges Volk mit Hilfe Seines Wortes zu vervollkommen und für Sein baldiges Wiederkommen zuzubereiten. Unsere Herzen sind mit Dank erfüllt über die klaren und zeitgemäßen Botschaften, die Gott uns durch Seine Diener verkündigen ließ. Die Heiligen wurden unterwiesen, wie sie einen entschiedeneren und engeren Wandel mit Gott führen können.

Besonders sind wir dankbar, dass der Herr auch im Laufe der Versammlungen manche Seele vom ihrem sündigen Zustand überführen, sie von demselben befreien und zu Seiner Gemeinde hinzufügen konnte. Andere teure Seelen erlangten die Völlige Heiligung, nachdem sie sich dem Herrn gänzlich ausgeliefert hatten. Der Altar wurde die ganze Woche hindurch fleißig in Anspruch genommen und dem Herrn allein sei der Dank für die mannigfaltige Hilfe, der Er dort zuteil werden ließ.

Im Anschluss an diese Versammlungen fanden am 17. und 18. April noch jeweils zwei Gottesdienste in Kirchlengern, Kreis Bünde statt. Auch dort bekannte sich der Herr zu Seinem Wort und ließ dem Aufrichtigen die begehrte Hilfe zuteil werden.

Im Laufe der Tage waren immer wieder Besucher zugegen. Für manche von ihnen war es das erste Mal, dass sie mit der Wiederherstellung in Berührung kamen. Unser Gebet ist, dass der Herr einem jeden die Augen für Seine Gemeinde öffnen möge, damit wir alle bereit sind, Ihm als geschmückte Braut entgegenzugehen.
Schw. Doreen Tovstiga

TERMINE 2004

Ohio, USA

05. - 13. Juni



Mexiko

Chihuahua, 08. - 15. August

Durango, 17. - 22. August



Wisconsin, USA

03. - 06. September

KONTAKTADRESSEN

Manitoba, Canada

Geschw. Wieler
(204) 320 - 9091

Ontario, Canada

Br. Henry Hildebrandt
(519) 765 - 2331

Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga
(06264) 92 62 37

Chihuahua, Mexico

Br. Peter Hildebrandt
(625) 584 - 1011

Durango, Mexico

Br. Isaac Thiessen
(677) 100 - 2401

California, USA

Br. Daniel Layne
(909) 985 - 5759